

geforderten Unterschreibung der 39 Artikel forderte. Nachdem Hampden in den Bampton Lectures nicht wenige im Laufe der Zeit entstandene christliche Bekenntnisschriften als Ergebnisse verirrter menschlicher Meinungen bezeichnet, entbrannte zwischen seinem Anhang und den conservativen Parteien, insbesondere den Tractarianern, ein heftiger Kampf, der im Mai 1835 die Ablehnung der genannten Forderung zur Folge hatte. Außerdem bewirkte Newman durch seine *Elucidations of Dr. Hampden's theological Statements*, daß die Hochschule dem letztern das Recht der Betheiligung an der Wahl der *Select Preachers* aberkannt. — Die katholisirenden Ideen der Tracts verbreitete auch die übrige schriftstellerische und oratorische Thätigkeit Newmans. In seinem zu Oxford 1833 erschienenen Werke *The Ariens of the fourth Century* (4th ed., London 1876) bezeichnete er das Dogma als Hauptschutz der unverfälschten Ueberlieferung des Christenthums und bekannte sich als Freund der alexandrinischen Exegeschule und ihrer Lehren von der allegorischen Schriftklärung und der Oekonomie in der stufenweisen Entwicklung der Offenbarung. Noch größere Dienste leisteten den Tractarianern Newmans Predigten, denn „ohne sie wäre die Bewegung im Reime erstorben“ (Church 113). Von classischer Schönheit des Stils, aber ohne rhetorisches Gepränge, bildeten sie den Ausdruck eines Geistes, der mit durchdringendem Scharfblick die Herzen erforschte. Zartes Mitleid mit den Schwachen paarte sich mit scharfer Betonung der Absche und Verwerfung alles scheinheiligen Wesens. Ein hervorleuchtender Zug dieser Predigten liegt in der Fähigkeit des Redners, gleichsam aus der Seele des Zuhörers heraus zu sprechen. Die Argumente des Scepticismus weiß er so darzulegen, daß er sich den Vorwurf, selbst Sceptiker zu sein, zugezogen hat. Hierhin gehören die *Parochial Sermons* (Lond. 1834—1842), später *Parochial and plain Sermon* (new ed., Lond. 1868, 8 vols.; vgl. *Dubl. Rev.*, April 1869, 309), welche als Ganzes Newmans reichen Geist, zugleich aber auch denselben als „im Dunkeln tastend“ zeigen. In den *Sermons on Subjects of the Day* (1842, 2^d ed. by Copeland, London 1869) behauptet die Schlußpredigt *The Parting of Friends* einen untergänglichen Werth in der englischen Literatur (*Dubl. Rev.*, April 1869, 329). Die *Fifteen Sermons preached before the University of Oxford* (Lond. 1848, 3rd ed. 1871) hat Newman in der dritten Ausgabe mit verbessernden katholischen Anmerkungen versehen (*Dubl. Rev.*, April 1872, 463). Hierhin gehören auch Newmans 8 Bände *Historical Sketches* (new ed., Lond. 1873), welche überwiegend in seiner anglicanischen Periode, aber durchaus in katholischem Geiste verfaßt sind. Namentlich zeigt der Artikel *Primitive Christianity* (*Hist. Sketches* I, 339; *Month XVIII* [1873], 148), daß Newmans Stellung als Trac-

tarianer nach Rom führte (*Dubl. Rev.*, July 1868, 271; *Octob.* 1873, 493). Aus den Vorträgen, welche Newman von 1834—1836 in der Kapelle *Adam de Bromes* in Oxford an Bodentagen hielt, entstand zunächst seine *Via media of the Anglican Church, illustrated in Lectures, Letters and Tracts written between 1830 and 1841*. Die 3. Auflage (London 1877) wurde von Newman mit einer Vorrede und jährlichen Anmerkungen zur Widerlegung der im Text enthaltenen anglicanischen Irrthümer ausgestattet. In den „Vorlesungen“, welche den Kern des Buches bilden, nimmt Newman für die anglicanische Kirche eine Mittelstellung zwischen Rom und dem vulgären Protestantismus in Anspruch. Ihre Unfehlbarkeit soll sich aber nur auf die fundamentalen Wahrheiten und Thatfachen des Christenthums erstrecken, während die Auctorität der Kirche in anderen Fragen nur klar und wichtig sei. Diesen Versuch einer Vermittlung zwischen Rom und England, wo jedes Wort einen antirömischen und antiprotestantischen Sinn bezieht (*Month XXXI* [1877], 369), hat Newman in seinen Artikeln über das „donatistische Schisma“ (*Dubl. Rev.*, July 1839) „zu Pulver zerstampft“ (*Ward, Wiseman* I, 332). Die erwähnten Tracts sind Tracts 38 und 41 über die *Via media* (*Tracts* vol. II, 1835), Tract 71 (*Tracts* vol. III, 1836) über „die Art, die Controverse mit Rom zu führen“, und Tract 90 (1841), von dem noch Rede sein wird. Hierher gehört auch Tract 73 „über die Einführung rationalistischer Principien in die geoffenbarte Religion“ (1835; vgl. *Newman, Essays critical and histor.* I, 4th ed., London 1877, 30). An der nämlichen Stelle wie die *Via media* fanden Newmans *Lectures on the Doctrine of Justification* (1838), welche er 1874 mit katholischen Anmerkungen herausgab; doch bezeichnen sie eine Annäherung an die katholische Lehre (Church 306). Ein weiteren Versuch zur Versöhnung zwischen Anglicanismus und Catholicismus bilden seine Vorlesungen über *Holy Scriptures in relation to the Catholic Church*, die 1838 als Tract 8 erschienen und den Satz beweisen, daß es ohne Kirche keine Bibel gebe, daß bloßer Schriftbeweis zum Latitudinarismus führe, und erklären, daß Newman bei der Wahl zwischen diesem und der katholischen Kirche sich der letztern anschließen werde (*Discussions and Arguments*, 3rd ed., London 1878, 109—254). In dasselbe Jahr fiel Newmans Tract 83 *The patristical Idea of Antichrist*, welche die Väterlehre über diese Frage entgegen dem vulgären Protestantismus, darlegt (*Discussions* 44—109). Insbesondere wandt Newmans Ansehen, wenn auch sein Talent als Redner überschätzt wurde; denn es fehlte ihm an Selbstvertrauen, er war nicht frei von Ungehörigkeit, seine Lehre über die Kirche ermangelte der Klarheit. Aber nie verlor er die ethische Seite der Bewegung aus den Augen, die sich besonders in der Sprache